

Vortragsreihe im Rahmen von Elternabenden

Zur Person:

Diplom-Psychologe Mario Rosentreter, geb. 1954, aus Pforzheim
Familientherapeut, Erziehungsberater und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie an einer Fachschule. In seinen Vorträgen fließen die jahrelangen Erfahrungen aus der Erziehungsberatung, seiner Tätigkeit in der Jugendhilfe und der Gewaltprävention ein. Außerdem ist er seit vielen Jahren tätig in der Ausbildung und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Zur Person:

Thomas von Stosch Jahrgang 1952, verheiratet, 4 Kinder, Studium der Psychologie und der Pädagogik in Hamburg und Mannheim, Psychotherapeutische Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Psychotherapie im Klinikum am Weissenhof, Weinsberg.

Im Jahr 2010

Mario Rosentreter: (Vortrag 1)

„Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein bei Kindern“

Ein Kind mit gesundem **Selbstvertrauen** besitzt die Grundlage, andere Fähigkeiten aufzubauen:

- Selbstvertrauen macht Kinder stark.
- Es kann Unabhängigkeit und Selbstständigkeit erlangen und mit seinen eigenen Fähigkeiten und Schwächen umgehen
- Mit „Selbstvertrauen statt Angst“ können Kinder gelassen und sicher mit kritischen Situationen besser umgehen.

Wie entsteht aber Selbstvertrauen bei Kindern?

Wie können Eltern das Selbstvertrauen aufbauen helfen?

Welche Bedeutung kommt der **Umwelt** zu?

Diese Fragenstellung bestimmt diesen Vortragsabend.

Parallel wird aufgezeigt, wie **Selbstbewusstsein** bei Kindern entsteht und welche Möglichkeiten Eltern besitzen, diese bei ihren Kindern zu fördern und zu stärken.

Kinder mit Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein können

- **Konflikte** besser aushalten und selbstständig regeln sowie
- mit **Enttäuschungen** besser umgehen.

Im Zusammenhang mit diesem Thema sei auch auf den **Elternbrief Nr. 9** vom April 2006 hingewiesen (Zitat: ... Dabei ist es wichtig, dass Kinder schon im Kindergartenalter ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln können, indem sie zu selbstständigem Handeln angeleitet ...)

Thomas von Stosch: (Vortrag 2)

„Kinder, Fernsehen und Computer - was Eltern wissen sollten“

In dem Vortrag wird zunächst aufgezeigt, wie Kinder „Fernsehen lernen“.

- Wie weit muss **Wahrnehmung** und **Verständnis entwickelt** sein, damit das Kind versteht, was es sieht und was es hört?
- Die **entwicklungspsychologischen Grundlagen** und die **Grammatik des Fernsehens** werden ebenso erläutert, wie **wie oft** und **wann** Kinder mit den neuen Medien in Kontakt sind.
- Wie wirken sich Fernsehen, Gameboy, Play-Station und Computerspiele auf die **Entwicklung des Leistungsvermögens**, des **Sozialverhaltens** und der **Eigenwahrnehmung** der Kinder aus?
- **Wieso lieben** es Kinder „fern zu sehen“?
- Warum sind **Computerspiele** attraktiv?

Fragen, denen im Vortrag und im Austausch nachgegangen wird, um das Phänomen „neue Medien“ für Eltern verstehbar und handhabbar zu machen. Der Abschluss bietet Anregungen und Tipps zum Umgang mit den neuen Medien zum Wohle der Kinder.

Im Zusammenhang mit diesem Thema sei auch auf den **Elternbrief Nr. 2** von 2002 hingewiesen.

2011

Mario Rosentreter:

Umgang mit Konfliktsituationen in der Erziehung – altersgerecht handeln

Schwierigkeiten im Umgang miteinander gehören zum alltäglichen Leben.

Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des konkreten Handelns im Rahmen der Erziehung dargestellt und besprochen.

Wie können Konfliktsituationen **miteinander** gemeistert werden?

Wie kann ich mich als **Elternteil** in schwierigen und konfliktreichen Situationen verhalten?

Welche **Möglichkeiten** habe ich **als Elternteil** zu einer angemessenen Konfliktlösung zu gelangen?

Es werden Möglichkeiten gezeigt, Konflikte angemessen zu lösen, um somit zu einem befriedigenden Familienklima beizutragen.

Es wird auch auf die Bedeutung

- von konsequenter Erziehung (Helfen Belohnung und Bestrafung in der Erziehung?) und
- der sinnvolle Einsatz von Regeln, Grenzen und Ritualen in der Erziehung eingegangen werden.

2012

Thomas von Stosch

„Was Kindern Hilfe und Halt gibt und wie wir sie dabei unterstützen können“

Im Vortrag werden Entwicklungsphasen beleuchtet und das Bindungsgeschehen in der Eltern-Kindbeziehung dargestellt.

- Welche Rolle spielen der Kontakt und Unterstützung in der Eltern-Kindbeziehung für die Autonomiephase des Kindes?
- Wie können Eltern dazu beitragen, dass Kindern die „Entdeckung des eigenen Selbst“ gut meistern?

2013

Mario Rosentreter:
Gelassen und sicher im Erziehungsstress

Eltern geraten bei der Begleitung und Erziehung ihrer Kinder immer mehr unter "Stress". Eltern fragen sich, wie kann ich den Anforderungen meiner Kinder, meiner Familie, meinem Umfeld und mir selbst gerecht werden. Grundsätzlich ist Stress ein notwendiger Teil unseres Lebens. Jedoch ist der sinnvolle Wechsel von Anspannung und Entspannung wichtig.

An diesem Abend werden **Möglichkeiten** aufgezeigt, „gelassen und sicher“ im Erziehungsstress zu sein und auf einen **solchen sinnvollen Wechsel** zu achten.

Unter anderem folgende Anregungen für den **erzieherischen Alltag**:

- **Regeln, Grenzen** und eine **positiven Erziehungshaltung**
- Hinweise zu **Problemlösungen**
- Aufbau und Pflege eines **persönlichen "sozialen Netzwerkes"**,
- **Vertrauen auf eigene Stärken**
- Hinweise auf **Entspannungsmethoden**